

Stadtwerke Hagenow GmbH

Hagenow

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die positive Entwicklung der Stadtwerke Hagenow GmbH fortgesetzt werden. Es wurde wiederum ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Gemäß der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) begann am 1. Januar 2013 die zweite Regulierungsperiode für Betreiber von Gasnetzen, im Strombereich begann die zweite Periode am 1. Januar 2014. Ziel der Anreizregulierung ist es, die Effizienz von Netzbetreibern zu erhöhen und durch Vorgaben von jährlichen Erlösobergrenzen regulierend auf die Netzentgelte einzuwirken.

Auf der Grundlage der jeweiligen Erlösobergrenze und der "periodenübergreifenden Saldierung" (PÜS) wurden die Netzentgelte für 2016 kalkuliert. Der Bericht, die Verprobungsrechnung und die ab dem 01.01.2016 geltenden Netzentgelte wurden der Bundesnetzagentur für Strom am 19.01.2016 und für Gas am 15.01.2016 elektronisch übersandt.

Die Strompreise vom 01.01.2014 sowie die Gaspreise vom 01.11.2010 und die Trinkwasserpreise vom 01.01.2006 blieben weiterhin gültig.

In den ausschließlich mit Großkunden bestehenden Wärmelieferverträgen sind entsprechende Preisanpassungsklauseln enthalten, so dass insbesondere die Änderungen auf dem Energiemarkt unmittelbar weitergegeben werden.

Der Kundenstamm der Kleinkunden im Strombereich blieb konstant während im Gasbereich ein Rückgang um rund 4% zu verzeichnen ist.

Auch 2016 konnte die sichere, umweltschonende und preisgünstige Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in Hagenow und Umland gewährleistet werden.

Darüber hinaus erfolgte die kaufmännische und technische Betriebsführung des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden.

Der operative Geschäftsverlauf war positiv. Das Ergebnis beträgt 1.017 T€.

Umsatz- und Absatzentwicklung

		2016	2015
Strom Netzbetrieb			
Absatzmenge	in MWh	62.266	63.109
im Stromnetz erzeugte Energien	in MWh	83.747	82.048
Rückspeisung	in MWh	20.119	18.890
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung	in T€	11.651	3.045
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung	in T€	13.029	4.263
Strom Handel			
Stromverkauf	in MWh	18.007	18.432
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung	in T€	4.155	4.224

Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung	in T€	4.499	4.586
Gas Netzbetrieb			
Durchleitung	in MWh	119.340	112.955
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung	in T€	990	818
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung	in T€	2.237	1.906
Gas Handel			
Gasverkauf	in MWh	56.477	61.556
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung	in T€	2.850	3.269
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung	in T€	3.234	3.646
Wasserversorgung			
Wasserverkauf in m ³	1.202.472	1.169.938	
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.595	1.574	
Fernwärmeversorgung			
Fernwärmeverkauf	in MWh	16.127	14.887
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung	in T€	1.591	1.524

Strom Netzbetrieb

Die in unserem Stromnetz erzeugte Energie steigt um 1.699 MWh während die Durchleitung um 843 MWh sinkt. In 2016 wurden 20.119 MWh ins vorgelagerte Netz zurückgespeist.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist auf die erstmalige Anwendung des BilRUG zurückzuführen. Im Wesentlichen liegt dies in den Erträgen aus dem Marktprämienmodell mit 8.961 T€ begründet.

Strom Handel

Der Stromverkauf sinkt um 425 MWh, darunter mit 183 MWh im Tarifkundenbereich.

Aufgrund der gesunkenen Mengen wurden niedrigere Umsatzerlöse erzielt.

Gas Netzbetrieb

Die in 2016 durchgeleiteten Gasmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6.385 MWh gestiegen. Grund hierfür ist der im 4. Quartal 2015 vorgenommene Anschluss eines Großabnehmers. Zudem sind die Netzentgelte im Vergleich zu 2015 gestiegen. Aus vorgenannten Gründen steigen die Umsatzerlöse.

Gas Handel

Die in 2016 gegenüber 2015 um 5.079 MWh verminderte Verkaufsmenge führt zu geringeren Umsatzerlösen. Der Rückgang der Menge resultiert aus Abwanderung von Tarifkunden zu anderen Anbietern und möglicher Einsparungen von Bestandskunden.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge ist um 33 Tm³ gestiegen.

Der Anstieg der Absatzmenge führt zu 21 T€ höheren Umsatzerlösen.

Fernwärmeversorgung

In der Fernwärmeversorgung ist eine Erhöhung der Verkaufsmengen um 1.240 MWh zu verzeichnen, dadurch erhöhen sich die Umsatzerlöse.

Investitionen

2016 wurden Investitionen in Höhe von rund 1.038 T€ (Vorjahr 956 T€) getätigt.

Schwerpunkt bildete die Sicherung der Versorgung.

Folgende Baumaßnahmen wurden in 2016 zum Abschluss gebracht:

Im Strom Netzbereich wurden 250 T€ in den Umbau des Umspannwerkes, 70 T€ in die Netzerneuerung in Hagenow-Heide, 10 T€ in die Umsetzung einer Station in Hagenow-Heide, 12 T€ in den Netzkauf einer Transportleitung in Hagenow-Heide, 1 T€ in die Bestandsdigitalisierung, 65 T€ in Hausanschlüsse sowie 4 T€ in Hard-/ Software und Kleinwerkzeuge investiert.

Im Bereich Gas wurden 39 T€ für Hausanschlüsse, 10 T€ für die Rohrnetzauswechslung in Hagenow-Heide, 3 T€ für die Erschließung von 4 Wohneinheiten in Steegen, 3 T€ für die Rohrnetzerweiterung in Kirch-Jesar sowie 7 T€ für Hard-/ Software und Kleinwerkzeuge aufgewendet.

Im Trinkwasserbereich wurden insbesondere 73 T€ in Hausanschlüsse, 30 T€ in die Rohrnetzauswechslung in Hagenow-Heide, 10 T€ in die Erschließung von 4 Wohneinheiten in Steegen und 6 T€ in die Baufeldfreimachung Eisenbahnerstraße in Hagenow investiert.

2016 wurde das Fernwärmenetz des 2. Bauabschnitts in der Neuen Heimat für 328 T€ erneuert. Außerdem wurden mit 7 T€ am Heizhaus Neue Heimat und Kietz Wärmetauscher errichtet.

Im EDV-Bereich des Gesamtunternehmens wurden 38 T€ investiert. Die Mittel wurden insbesondere für die Aufrüstung der Server benötigt. Für 24 T€ wurde ein neues Fahrzeug sowie für 30 T€ ein neuer Rasenmäher-Traktor beschafft. Außerdem wurde an dem Wohnhaus in der Bahnhofstraße 93 in Hagenow für 13 T€ eine neue Zaunanlage errichtet.

Investitionen im Sinne des Zukunftsinvestitionsprogramms Mecklenburg-Vorpommern wurden nicht vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Zum Stichtag 31.12.2016 waren neben dem Geschäftsführer 28 Angestellte, 20 Arbeiter, 1 geringfügig Beschäftigte und 2 Auszubildende tätig. Insgesamt wurden somit 52 Personen beschäftigt.

Im Berichtsjahr nutzten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezielle Weiterbildungsangebote für ihr Aufgabengebiet.

Seit September 2014 werden 2 Lehrlinge zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet.

Darüber hinaus führten mehrere Personen diverse Schulpraktika durch.

Seit Februar 2015 befindet sich eine Mitarbeiterin in Altersteilzeit.

Soziale Leistungen werden in Form vermögenswirksamer Leistungen gewährt. Darüber hinaus sind wir freiwilliges Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes.

Die Entgelte lt. TV-V wurden zum 01.03.2016 in Höhe von 2,4 % erhöht.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Hagenow GmbH betrachtet den Umwelt- und Klimaschutz als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Unter anderem wird bei der Durchführung von Investitionen darauf geachtet, dass die Auflagen des Umweltschutzes strikt eingehalten werden.

2016 wurden rund 25 km Gasleitungen und 415 Gashausanschlüsse mit einer Länge von rund 11 km zur Verringerung der Methan-Emission auf Dichtigkeit geprüft.

Auch in 2016 wurde den Kunden neben dem klassischen Strom Mix elektrische Energie aus zertifizierter Wasserkraft angeboten.

Aufgrund der sehr guten Werte bei den regelmäßig stattfindenden Emissionsmessungen der Heizhäuser in den vergangenen Jahren sind behördliche Überprüfungen nicht mehr erforderlich.

In 2016 konnten vier weitere Solarstrom-Anlagen und zwei KWK-Anlagen an das Niederspannungsnetz angeschlossen werden.

Ein langfristiger und nachhaltiger Schutz der Grundwasserressourcen wird mit der in 2006 vorgenommenen Neufestsetzung der Trinkwasserschutzzonen durch die untere Wasserbehörde gewährleistet.

Des Weiteren wird eine Streuobstwiese auf dem Betriebsgelände in der Bahnhofstraße durch eigenes Personal gepflegt.

Ab 2015 wird die Durchführung eines Energieaudits gesetzlich gefordert, mit dem mögliche Energieeinsparungen aufgezeigt werden sollen. Im November 2015 wurde die Durchführung abgeschlossen. Das Energieaudit wird durch uns fortlaufend überprüft.

Die Agrarenergie Redefin GmbH hat in 2011 unmittelbar neben den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat biogasbetriebene BHKW

errichtet. Seit August 2012 wird ein Großteil der hier entstehenden Abwärme in beide Heizhäuser eingespeist.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der mit der E.ON Energie Deutschland GmbH in 2015 abgeschlossene Stromliefervertrag für den Zeitraum 2016 bis 2017 war in 2016 gültig.

In 2016 galt der Lieferantenrahmenvertrag mit der WEMAG Netz GmbH aus 2007.

Seit 2016 erfolgte die Belieferung von Erdgas über einen Liefervertrag mit der Uniper Energy Sales GmbH (vormals E.ON Energie Deutschland GmbH).

Im Geschäftsjahr wurden Konzessionsverträge über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Gasversorgung mit den Gemeinden Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas und Redefin geschlossen.

Das Innenministerium MV hat mit Schreiben vom 10.06.2016 auf die Anpassung von Gesellschaftsverträgen infolge der Novellierung der Kommunalverfassung hingewiesen. Aufgrund dieser Anpassung wurde eine Änderung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

Für den finanziellen Schutz durch Schäden von Cyberangriffe wurde in 2016 eine CyberSchutz Versicherung abgeschlossen.

Seit dem 1. Januar 2016 nimmt Mecklenburg-Vorpommern die Aufgabe als Landesregulierungsbehörde für Strom- und Gasnetzbetreiber selbst wahr. Bis Ende 2015 wurde diese Aufgabe durch die Bundesnetzagentur wahrgenommen.

Die Bundesnetzagentur hat uns für die 3. Regulierungsperiode im Gasbereich das vereinfachte Verfahren genehmigt.

Am 6. September 2016 fand die Feier zu unserem 25-jährigen Firmenjubiläum statt.

Durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim als untere Wasserbehörde wurde in 2013 die Forderung erhoben, die unmittelbaren Fassungszone (Trinkwasserschutzzone I – 20 x 20 m) der 5 vorhandenen Versorgungsbrunnen in der Südfassung durch Einfriedung zu sichern. Aufgrund komplexer geologischer Bedingungen im Einzugsbereich des Wasserwerkes Steegen stellt die Südfassung neben der aktiven Nordfassung die einzige Alternative zur Grundwassergewinnung für die Trinkwasserversorgung Hagenow dar.

Anstrengungen unsererseits zum Erwerb der Fassungszone sind bereits ohne die Problematik der Zuwegungen mit den Eigentümern zu erörtern, gescheitert. Da eine künftige Nutzungsfähigkeit der Brunnen (Bj. 1977) sehr unwahrscheinlich ist, wurde mit der Wasserbehörde die Verfüllung der Brunnen und die Ausweisung der Südfassung als strategische Wasserreserve für die Trinkwasserversorgung Hagenow als realisierbare Option abgestimmt.

Im Hinblick auf die zu erwartenden Verfüllungskosten sehen wir die Maßnahme als eine Beseitigung von Altlasten zum Grundwasserschutz, da die Brunnen durch die Stadtwerke Hagenow nie genutzt wurden und unser Unternehmen durch die reine Existenz der Brunnen bislang keinen wirtschaftlichen Vorteil hatte.

Daher reflektierten wir auf eine mögliche 100 prozentige Förderung durch das Umweltministerium. Eine entsprechende Verfüllungskonzeption wurde in diesem Zusammenhang erstellt. Der Antrag auf Förderung der Maßnahme wurde durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim in 2014 gestellt. Der Antrag auf Förderung wurde abgelehnt. Nichts desto trotz haben wir 2 Brunnen zurückbauen lassen.

Das seit 2013 beim Oberverwaltungsgericht Greifswald anhängige Verfahren bezüglich des Anschluss- und Benutzungszwanges an die öffentliche Fernwärmeversorgung eines Wohnungsunternehmens wurde noch nicht abgeschlossen. Der Ausgang des Verfahrens ist ungewiss.

Im Geschäftsjahr wurde die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 durch das Finanzamt Rostock weitergeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 119 T€ auf 19.714 T€.

Der Wert des Anlagevermögens sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 367 T€ auf 12.394 T€. Grund hierfür ist die geringe Investitionstätigkeit, die unterhalb der Abschreibungen liegt. Die Anlagenintensität der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens beträgt 62,9 % (Vorjahr 64,3 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich um 595 T€ auf 2.759 T€. Die Erhöhung kommt insbesondere durch gestiegene Forderungen aus den Jahresabrechnungen zu Stande.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 28 T€ (Vorjahr 38 T€) setzen sich aus Überzahlungen aus Konzessionsabgabe für Strom und Fernwärme sowie Gewerbesteuer zusammen.

Die sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten debitorische Kreditoren in Höhe von insgesamt 5 T€ und Körperschaftsteuerüberzahlungen in Höhe von 101 T€ (Vorjahr 966 T€).

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhen sich zum 31.12.2016 um 519 T€ auf 4.092 T€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten steigt um 3 T€ auf 22 T€.

Das Sonderverlustkonto beträgt unverändert 221 T€.

Das Eigenkapital erhöht sich zum Vorjahr um 412 T€. Dies ist auf den Jahresüberschuss in Höhe von 1.017 T€ zurückzuführen, dagegen

steht die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 605 T€. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt 52,2 % (Vorjahr 49,8 %). Auf Grund des Jahresüberschusses steigt die Eigenkapitalquote.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) betragen insgesamt 331 T€ (Vorjahr 489 T€). Sie wurden wie in den Vorjahren mit 5 % (= 159 T€) aufgelöst. Die ab 01. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Investitionskosten des laufenden Jahres abgesetzt.

Die Rückstellungen betragen 1.422 T€ (Vorjahr 1.532 T€). Sie wurden für das Regulierungskonto Strom und Gas, Rückforderung von Konzessionsabgabe, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, interne Jahresabschlusskosten, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Altersteilzeit, Abrechnungsverpflichtungen, Rückbau von Brunnen/ Grundwassermessstellen auf fremden Grundstücken, Jahresabrechnung 50 Hertz sowie Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer gebildet.

Durch planmäßige Tilgung der Investitionskredite abzüglich der in 2016 noch nicht bezahlten Tilgungsraten von insgesamt 777 T€ vermindern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 4.371 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sinken um 1.040 T€ auf 620 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 9 T€ (Vorjahr 2 T€).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 2.676 T€ (Vorjahr 1.130 T€). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und kreditorische Debitoren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.736 T€. Der Anstieg ist auf die Veränderung der Verbindlichkeiten sowie Forderungen und bei den Rückstellungen zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 700 T€. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit 1.517 T€ um 173 T€ unter dem des Vorjahres.

Im Strom Netzbereich ist ein Anstieg der Bilanzsumme um 82 T€ auf 5.231 T€ zu verzeichnen. Das Anlagevermögen steigt um 6 T€ und das Umlaufvermögen um 75 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöht sich um 2 T€ auf 9 T€. Das Eigenkapital erhöht sich um 338 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse sinken durch planmäßige Abschreibung. Auch die Verbindlichkeiten sind rückläufig. Bei den Rückstellungen ergibt sich ein Anstieg um 280 T€ auf 542 T€.

Der Gas Netzbereich zeigt eine Erhöhung der Bilanzsumme um 517 T€ auf 5.176 T€. In diesem Segment sinkt das Anlagevermögen um 145 T€. Das Umlaufvermögen steigt um 662 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie das Sonderverlustkonto bewegen sich auf Vorjahresniveau. Auf der Passivseite steigen das Eigenkapital um 353 T€ im Vergleich zum Vorjahr sowie die Verbindlichkeiten um 214 T€. Die Rückstellungen belaufen sich auf 328 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse sinken aufgrund planmäßiger Abschreibung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 9.406 T€ auf 23.201 T€. Auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilRUG wird auf die fehlende Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit den Umsatzerlösen des Vorjahres hingewiesen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 62 T€ (Vorjahr 79 T€). Während im Strom- und Gasbereich die aktivierten Eigenleistungen gestiegen sind, ist im Bereich Wasser ein Rückgang zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken um 9.466 T€ auf 749 T€. Auch hier wird auf die erstmalige Anwendung des BilRUG und auf die fehlende Vergleichbarkeit hingewiesen. Insbesondere die Erträge aus dem Marktprämienmodell mit 8.961 T€ wurden den Umsatzerlösen zugeordnet.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 1.210 T€ auf 4.048 T€ ist auf die im Stromnetz erzeugte EEG-Menge und deren Erstattung gegenüber den EEG-Anlagenbetreibern zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 9.832 T€ auf 12.240 T€ (Vorjahr 2.408 T€) Hauptursache ist der gestiegene Aufwand aus der Umsetzung des Marktprämienmodells für EEG-Einspeiser im Vergleich zu 2015, der nun den Aufwendungen für bezogene Leistungen und nicht mehr den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet wird.

Der Personalaufwand steigt aufgrund von Tarifierhöhungen gegenüber dem Vorjahr um 182 T€ auf 3.277 T€.

Die Abschreibungen bewegen sich mit 1.047 T€ auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich um 8.597 T€ auf 1.891 T€. Hauptursache ist der gestiegene Aufwand aus der Umsetzung des Marktprämienmodells für EEG-Einspeiser im Vergleich zu 2015. Diese Position befindet sich nun in den Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Zinserträge sind nicht nennenswert (Vorjahr 1 T€). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 0 T€).

Der Zinsaufwand sinkt bedingt durch die Tilgung von Krediten um 78 T€ auf 149 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 1 T€ (Vorjahr 32 T€).

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 1.360 T€ (Vorjahr 1.569 T€), das Steuerergebnis 343 T€ (Vorjahr 506 T€).

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 1.017 T€ (Vorjahr 1.063 T€) erwirtschaftet.

Im Strom Netzbereich ergibt sich wie im Vorjahr ein Gewinn. Die Umsatzerlöse aber auch die aktivierten Eigenleistungen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie der Personalaufwand sind gestiegen, während bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, den

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Rückgang zu verzeichnen ist. Insgesamt beträgt der Gewinn 9 T€.

Im Gas Netzbereich steigen die Umsatzerlöse um 85 T€. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sinken um 11 T€, dagegen steigen die aktivierten Eigenleistungen, die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen und der Personalaufwand. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 202 T€.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Strom- und Gasmarktes wird in erheblichem Maße von der Entwicklung der Energiepreise auf dem Weltmarkt und gesetzgeberischen Entscheidungen abhängig sein. Auf aktuelle Preisentwicklungen wollen wir flexibel reagieren und zeitnah Preisanpassungen vornehmen, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Insbesondere im Hinblick auf die Anreizregulierung sehen wir Risiken durch regulatorische Eingriffe bei unseren Strom- und Gasnetzen. Dies hätte Beeinträchtigungen der Ertragslage zur Folge. In welchem Umfang die Entwicklung beeinflusst wird ist nicht quantifizierbar. Ebenfalls noch ungewiss ist eine solche Umsetzung für den Wasser- und Wärmemarkt.

Durch die Marktöffnung des Messstellenbetriebs und der Messdienstleistungen ist ein Rückgang der Einnahmen in diesen Bereichen denkbar.

Bei den Großabnehmern im Trinkwasserbereich könnten Änderungen in deren Produktion zu einem Rückgang von Abnahmemengen und folglich zu einem Rückgang der Erlöse führen.

Einsparungen der Kunden in allen Bereichen würden Erlöseinbußen zur Folge haben.

Negative Auswirkungen aus der Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes wollen wir durch weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung soweit wie möglich kompensieren.

Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden, soll mit Maßnahmen zur Kundenbindung entgegengewirkt werden.

Auch künftig erwarten wir einen wachsenden Wettbewerbsdruck und damit steigende Risiken durch Kundenverluste innerhalb des Netzgebietes, speziell im Gashandel.

Insbesondere der Gas- und Wärmeabsatz sind von der Witterung abhängig und beeinflussen somit das Betriebsergebnis.

Sinkende Gewinnmargen und finanzieller Mehraufwand aus gesetzlichen Regelungen können zu Liquiditäts- und Ertragsrisiken führen.

Weitere Liquiditätsrisiken könnten sich durch wirtschaftliche Schwierigkeiten von Unternehmen und Kunden ergeben. Auch die Insolvenz eines Händlers und damit mögliche Einnahmeverluste bei den Netznutzungsentgelten könnten sich auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes negativ auswirken.

Durch die außergewöhnlich hohe und weiter steigende EEG-Einspeisung im Verhältnis zum Gesamtbedarf der Stadtwerke Hagenow GmbH kann es zu Auslastungsproblemen bei den sich im Umspannwerk befindlichen WEMAG- Erdschlussspulen und zur Überlastung des Mittelspannungsnetzes kommen. Zur Vermeidung technischer als auch finanzieller Risiken wurden und werden Investitionen getätigt.

Chancen

Die Optimierung der innerbetrieblichen Strukturen sowie weiterführende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sollen die Position auf dem Energiemarkt festigen.

Geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der Standortvorteil und die Kundennähe dienen dazu, den Kundenbestand stabil zu halten. Sie könnten außerdem zu einem leichten Zuwachs der Kunden und damit steigenden Einnahmen führen.

Weiterhin wird daran gearbeitet, den Anteil der Eigenleistungen noch weiter zu erhöhen, um die Kosten für Fremdleistungen zu senken.

Durch Dienstleistungsangebote, wie z. B. Wartung und Pflege von kundeneigenen Trafostationen, SiGeKo- Leistungen, Energieberatung mit Hilfe der Wärmebildkamera, Vermietung des Kleinbaggers und der Hubbühne, wird ein Zuwachs der Einnahmen erwartet. Zudem können, auf Grund der Weiterbildung eines Mitarbeiters, Netzwerkadministrations-Dienstleistungen für andere Unternehmen angeboten werden.

Einen positiven Effekt hätte der Beitritt weiterer Gemeinden zum Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden auf die Einnahmen für die Betriebsführung.

Das in 2015 erstellte Energieaudit zeigt mögliche Energieeinsparungen auf, wodurch Energiekosten gesenkt werden können.

Durch den Netzausbau im Bereich Fernwärme besteht die Möglichkeit weitere Objekte anzuschließen und damit die Ertragslage zu verbessern.

Risikomanagementsystem

Vor dem Hintergrund unserer breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen.

Zur Früherkennung von Risiken besteht ein Risikomanagementsystem und darauf basierend eine Notfallplanung. Diese wird ständig aktualisiert.

In dem Risikomanagementsystem Ready4Risk von der Firma HKS Informatik GmbH findet regelmäßig die Bewertung der Risiken für die Stadtwerke Hagenow GmbH statt.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 soll gemäß des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis nach Steuern von 447 T€ erwirtschaftet werden. Dem Plan wurden Umsatzerlöse inklusive der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 23.479 T€ zu Grunde gelegt. Als Grundlage für die Absatz- und Bezugsplanung wurde das 10-jährige Temperaturmittel unter Einbeziehung der Tendenzen bei Fernwärme und Gas sowie stabil bleibende Kundenbestände im Strom- und Gashandel berücksichtigt. Im Strombereich wurde mit einem leichten Anstieg der Bezugsmenge gerechnet. Im Wärmebereich wurde die seit 2013 neu geltende Preisregelung berücksichtigt, durch die Änderungen auf dem Energiemarkt zeitnah weitergegeben werden können.

Um die Eigenkapitalausstattung weiter zu verbessern, ist die Aufnahme von Krediten auch in 2017 nicht vorgesehen. Somit wurden in den Investitionsplan nur die dringendsten Maßnahmen eingeordnet.

Der Austausch von zwei Wärmetauschern in den Heizhäusern Neue Heimat und Kietz erfolgt in 2017.

Die Baumaßnahme L 04 Ortsdurchfahrt Hagenow-Heide wird in den Bereichen Strom, Gas und Trinkwasser fortgesetzt.

Für die Eisenbahnerstraße in Hagenow wurden Investitionen für Baufreiheit und Umverlegung von Leitungen im Gas- und Wasserbereich eingestellt.

Bei der Gasversorgung wird der Ersatz eines Fahrzeuges notwendig.

Der Umbau der Station in der Königstraße in der Stromversorgung wird vorgenommen.

In 2017 werden im EDV-Bereich des Gesamtunternehmens Investitionen in Höhe von rund 135 T€ erforderlich. Diese sind auf Grund von immer weiter steigenden internen und externen Datenversendungen im Netzwerkbereich für die Verfügbarkeit des LAN/SAN notwendig.

Aus Marketinggründen ist die Anschaffung eines Elektro-Werbefahrzeuges für 35 T€ geplant.

Insgesamt sind im Wirtschaftsjahr 2017 Investitionsmittel in Höhe von 949 T€ berücksichtigt.

In 2017 wird davon ausgegangen, dass die Wasserpreise stabil bleiben. Im Strom- und Gasbereich ist die künftige Entwicklung abzuwarten. Eine Veränderung der Strom- und Gaspreise ist zunächst nicht vorgesehen. Eventuell erforderliche Preisänderungen werden zeitnah, auch unterjährig, vorgenommen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird ebenfalls ein positives Ergebnis angestrebt. Dies soll durch weitere Optimierungsmaßnahmen und Einsparungen gesichert werden.

Mittelfristig sind bis 2022 Investitionen im Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungsnetz in Hagenow Heide, dem Kietz, der Neuen Heimat, den Ortsteilen von Hagenow sowie die Sanierung der Stationen im Strombereich erforderlich.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen soll durch Eigenmittel und Baukostenzuschüsse erfolgen. Eine Kreditaufnahme in 2017 und den folgenden Jahren ist nicht vorgesehen.

Sonstiges

Investitionen im Bereich "Forschung und Entwicklung" im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB wurden nicht getätigt. Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB einzugehen sind, bestehen nicht.

Hagenow, den 28. März 2017

Stadtwerke Hagenow GmbH

Klöhn

Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva

31.12.2016 31.12.2015

€

€

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	126.564,00	201.199,00
--	------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.098.891,03	2.167.264,03
---	--------------	--------------

2. Technische Anlagen und Maschinen	9.715.268,25	10.004.242,25
-------------------------------------	--------------	---------------

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	329.416,00	321.746,00
---	------------	------------

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.298,87	66.604,93
--	------------	-----------

	12.267.874,15	12.559.857,21
--	---------------	---------------

	12.394.438,15	12.761.056,21
--	----------------------	----------------------

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.374,04	91.461,19
------------------------------------	-----------	-----------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.759.178,44	2.164.107,43
---	--------------	--------------

(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)

(davon gegen Gesellschafter € 48.314,83; Vorjahr T€ 32)

2. Forderungen gegen Gesellschafter	28.306,85	38.111,34
-------------------------------------	-----------	-----------

(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)

3. Sonstige Vermögensgegenstände	106.386,48	965.681,80
----------------------------------	------------	------------

(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)

(davon aus Steuern € 101.256,00; Vorjahr T€ 3)

	2.893.871,77	3.167.900,57
--	--------------	--------------

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.091.717,28	3.573.244,10
---	--------------	--------------

	7.076.963,09	6.832.605,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.275,76	18.961,11
D. Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG	220.760,50	220.760,50
	19.714.437,50	19.833.383,68
		Passiva
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.500,00	51.500,00
II. Kapitalrücklage	5.726.838,82	5.726.838,82
III. Gewinnrücklage	2.564.208,20	2.564.208,20
IV. Sonderrücklage		
1. Sonderrücklage USP § 17 Abs. 4 DMBilG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	709.419,27	252.039,11
VI. Jahresüberschuss	1.017.029,22	1.062.505,68
	10.282.866,86	9.870.963,16
B. Empfangene Ertragszuschüsse	330.818,96	489.444,98
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	167.390,00	167.390,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.254.814,82	1.364.153,74
	1.422.204,82	1.531.543,74
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.371.438,47	5.148.554,79
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 659.299,32; Vorjahr T€ 697)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620.284,31	1.659.851,70

(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 620.284,31; Vorjahr T€ 1.660)

3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.165,39	1.563,60
--	----------	----------

(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.165,39; Vorjahr T€ 2)

4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.676.424,58	1.130.051,29
-------------------------------	--------------	--------------

(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.676.424,58; Vorjahr T€ 1.130)

(davon aus Steuern € 450.009,63; Vorjahr T€ 280)

	7.677.312,75	7.940.021,38
--	---------------------	---------------------

E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.234,11	1.410,42
--------------------------------------	-----------------	-----------------

	19.714.437,50	19.833.383,68
--	----------------------	----------------------

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.812.510,96	14.454.279,46
abzüglich Strom-/ Energiesteuer	611.690,82	659.373,95
	23.200.820,14	13.794.905,51
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	61.710,18	79.208,59
3. Sonstige betriebliche Erträge	748.848,64	10.214.974,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.047.828,34	5.258.341,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.239.826,97	2.408.424,23
	16.287.655,31	7.666.766,03
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.690.743,61	2.545.727,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	586.461,05	548.924,68
(davon für Altersversorgung € 90.463,76; Vorjahr T€ 82)		

	3.277.204,66	3.094.652,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.046.510,65	1.045.955,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.891.393,93	10.487.937,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	387,39	1.244,33
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148.820,04	226.454,33
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 789,00; Vorjahr T€ 32)		
10. Ergebnis vor Steuern	1.360.181,76	1.568.567,44
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	266.765,25	439.277,40
12. Ergebnis nach Steuern	1.093.416,51	1.129.290,04
13. Sonstige Steuern	76.387,29	66.784,36
14. Jahresüberschuss	1.017.029,22	1.062.505,68

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Stadtwerke Hagenow GmbH
19230 Hagenow, Bahnhofstr. 87
Amtsgericht Schwerin HRB 1352

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbHG und des EnWG erstellt.

Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben oder sind als solche gekennzeichnet.

Auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilRUG wird auf die fehlende Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hingewiesen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Gegenstände, deren Nutzungen zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Teilweise erfolgte die Abschreibung bei Zugängen vor dem Geschäftsjahr 2004 degressiv.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Neben den abgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen enthalten, die mit den dafür erhaltenen Teilbeträgen verrechnet wurden. Die Hochrechnung des Verbrauchs erfolgt für jede Kundengruppe einzeln unter Berücksichtigung historischer Verbräuche sowie des aktuellen Temperaturverlaufs.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine bei den Liefer- und Leistungsforderungen abgesetzte, pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse betreffen die von den Anschlussnehmern geleisteten Baukostenzuschüsse und erstattete Hausanschlusskosten. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise im Anhang anzugebenden Vermerke sind ausnahmslos im Anhang dargestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die aus-gewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmesysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmelieferungen an Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Energielieferungen an den Gesellschafter Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe- und Gewerbesteuerückforderungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 106 T€, davon 101 T€ aus Steuern. Die Forderungen beinhalten 5 T€ aus debitorische Kreditoren sowie 101 T€ aus Körperschaftsteuerüberzahlungen.

Für die Forderungen der Stadtwerke bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2016 Davon			
	mit einer Restlaufzeit			
	von mehr als einem			
	Jahr			
	T€			T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.759	(2.164)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	28	(38)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	106	(966)	0	(0)
Insgesamt	2.893	(3.168)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 22 T€ (19 T€).

Das **Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG** ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Das **Stammkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 51.500,00 €.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 5.727 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG in Höhe von 64 T€ und aus einer Gewinnrücklage in Höhe von 2.500 T€. Sie betragen 2.564 T€.

Die **Sonderrücklage** beträgt unverändert 214 T€ (Vorjahr 214 T€).

Der **Gewinnvortrag** erhöht sich um den von der Gesellschafterversammlung am 08. Dezember 2016 beschlossenen Thesaurierungsbetrag des Vorjahresergebnisses von 457 T€ und beläuft sich nunmehr auf 709 T€.

Der **Jahresüberschuss** des Berichtsjahres beträgt 1.017 T€.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde bereits im Laufe des Jahres 2015 vollständig aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen unverändert die Gewerbe- und Körperschaftsteuerbelastung für das Jahr 2015.

Für das Berichtsjahr lagen die jeweiligen unterjährigen Vorauszahlungen über der erwarteten Steuerlast.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden für das Regulierungskonto Strom und Gas, Rückforderung von Konzessionsabgabe, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, interne Jahresabschlusskosten, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Altersteilzeit, Abrechnungsverpflichtungen, Rückbau von Brunnen/ Grundwassermessstellen auf fremden Grundstücken, Jahresabrechnung 50 Hertz gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Fa. Uhlmann & Ludwig GmbH. Die Rückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln (RT 2005G) von Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung des Rechnungszinssatzes von 0 % bei einer durchschnittlichen Laufzeit von unter einem Jahr und einer Gehaltssteigerung von 2,5 % p.a. ermittelt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit			
	31.12.2016	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	4.371	659	3.712	1.217
Kreditinstituten	(5.148)	(697)	(4.451)	(1.804)
Verbindlichkeiten aus	620	620	0	0
Lieferungen und Leistungen	(1.660)	(1.660)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	9	9	0	0
Gesellschaftern	(2)	(2)	(0)	(0)
Sonstige	2.676	2.676	0	0
Verbindlichkeiten	(1.130)	(1.130)	(0)	(0)
Insgesamt	7.676	3.964	3.712	1.217
	(7.940)	(3.489)	(4.451)	(1.804)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- 100 % Ausfallbürgschaft der Stadt Hagenow für	375 T€
- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	823 T€
- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von	2.875 T€

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 9 T€ (Vorjahr 2 T€).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** belaufen sich insgesamt auf 2.676 T€ und beinhalten insbesondere kreditorische Debitoren (2.161 T€), erhaltene Anzahlungen (65 T€), 44 T€ Lohnsteuerverbindlichkeiten und 406 T€ Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 1 T€ (1 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Bezugsverträgen für Strom und Gas belaufen sich bei Strom auf 677 T€ und bei Gas auf 805 T€. Insgesamt betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 1.482 T€.

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 46 T€. Diese schlüsseln sich in 36 T€ für Sachanlagen und 10 T€ aus der Gewinnrücklage für BilMoG auf. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 28,425%. Aufgrund § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz verzichtet.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** (inkl. BilRUG) steigen gegenüber dem Vorjahr auf 23.813 T€ (Vorjahr 14.454 T€), davon 612 T€ Strom- und Energiesteuer. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 159 T€. Eine weiterführende Darstellung der Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015 (vor BilRUG)	31.12.2015 (nach BilRUG)
			ohne innerbetr. Verrechnung
Strom Netz	11.651 T€	3.045 T€	11.069 T€
Strom Vertrieb	4.155 T€	4.224 T€	4.233 T€
Gas Netz	990 T€	818 T€	845 T€
Gas Vertrieb	2.850 T€	3.269 T€	3.277 T€
Trinkwasser	1.595 T€	1.574 T€	1.583 T€
Fernwärme	1.591 T€	1.524 T€	1.540 T€
Abwasser (inkl. Betriebsführung)	981 T€	0 T€*	960 T€
Zwischensumme	23.813 T€	14.454 T€	23.507 T€
Abzüglich Strom-/ Energiesteuer	612 T€	659 T€	659 T€
Summe	23.201 T€	13.795 T€	22.848 T€

* Der Erlös aus der Betriebsführung Abwasser ist vor BilRUG unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden.

Die **aktivierten Eigenleistungen** sinken auf 62 T€ (Vorjahr 79 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sinken auf 749 T€ (Vorjahr 10.215 T€). Im Rahmen der Erstanwendung des BilRUG wurden insgesamt Erträge von 10.057 T€ in die Umsatzerlöse umgegliedert. Diese betreffen insbesondere die Erträge aus Direktvermarktungsprämien sowie der Flexibilitätsprämie nach dem EEG von 8.981 T€, Erträge aus Betriebsführung Abwasser mit 973 T€ sowie Erträge aus Mieten und Pachten mit 51 T€.

Ausgewiesen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen weiterhin die Erträge aus Wertberichtigungen mit 11 T€, Erträge aus Abgang des Anlagevermögens mit 15 T€, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 362 T€, aus Mahngebühren mit 4 T€, aus Versicherungsentschädigungen mit 1 T€, aus Skontoerträgen mit 3 T€, aus Periodenfremden Erträgen mit 330 T€ sowie 23 T€ sonstige betriebliche Erträge.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 4.048 T€ (Vorjahr 5.258 T€). Der Materialverbrauch sinkt aufgrund zurückgegangener EEG-Erzeugung und der damit verbundenen Vergütungszahlung.

Die **bezogenen Leistungen** steigen zum Vorjahr auf 12.240 T€ (Vorjahr 2.408 T€). Die Abweichung ergibt sich aus der Umschlüsselung von Konten durch BilRUG.

Der **Personalaufwand** steigt tariflich bedingt auf 3.277 T€ (Vorjahr 3.095 T€). Im Personalaufwand sind 90 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** betragen 1.047 T€ (Vorjahr 1.046 T€), die durch die planmäßige Auflösung der von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse um 118 T€ gemindert werden.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in 2016 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 1.891 T€ (Vorjahr 10.488 T€). Auch hier wird auf die Auswirkungen des BilRUG verwiesen.

In 2016 sind die **Zinserträge** nicht nennenswert (Vorjahr 1 T€). Die Zinsen resultieren aus den Guthabenzinsen der Girokonten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine Erträge (Vorjahr 0 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch die Tilgung der Kredite auf 149 T€ (Vorjahr 226 T€). Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bestehen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 32 T€).

Die Höhe der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beläuft sich auf insgesamt 267 T€ (Vorjahr 439 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 76 T€ (Vorjahr 67 T€).

Der **Jahresüberschuss** beträgt 1.017 T€ (Vorjahr 1.063 T€).

Die Mitarbeiteranzahl beträgt im Jahresdurchschnitt 49, hiervon 21 Arbeiter und 28 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 28.04.2016 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Seit dem 29.04.2016 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Frau Britta Heinrich, medizin-technische Laboratoriumsassistentin

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Die Bruttogesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum 2016 insgesamt 129 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2016 betragen 17 T€.

Das Prüferhonorar für 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016
	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	22
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	3
Sonstige Leistungen	6

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Die nach § 111a EnWG bekannten Schlichtungsverfahren wurden im Zuge des Verbraucherstreitbeilegungsgesetz auf die Bereiche Trinkwasser und Fernwärme ausgeweitet.

Im Jahre 2011 stellte ein Wohnungsunternehmen einen Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme. Dieses Unternehmen beabsichtigt, ein biogasbetriebenes BHKW zu errichten und die Abwärme für die Beheizung der eigenen Wohnungen zu nutzen. Die Stadt Hagenow, als Satzungsgeber, hat den Antrag abgelehnt, woraufhin Klage vorm Verwaltungsgericht Schwerin erhoben wurde. Das Verfahren wurde durch Urteil vom 17.01.2013 vorm Verwaltungsgericht in 1. Instanz beendet und ist nun beim Oberverwaltungsgericht Greifswald anhängig. Der Ausgang des Verfahrens ist ungewiss. Das Verfahren dient der Vermeidung wirtschaftlicher Folgen.

Im Januar und Februar 2017 fand eine Außenprüfung der Stromsteuer und Energiesteuer durch das Hauptzollamt Kiel für den Zeitraum 2015 statt. Es ergaben sich saldiert Steuernachzahlungen in Höhe von 235,76 €.

Die Betriebsprüfung durch das Finanzamt für die Jahre 2010-2013 wurde im Februar 2017 beendet. Es ergaben sich Steuernachzahlungen in Höhe von 15.500,00 € zuzüglich Zinsen.

Ab 01.04.2017 wurden durch die Bundesnetzagentur wiederum neue Datenformate zur elektronischen Nachrichtenversendung gefordert.

Mit der Überprüfung der umzusetzenden Maßnahmen gemäß dem IT-Sicherheitsgesetz wurde begonnen. Inwieweit wir hiervon betroffen und als Betreiber kritischer Infrastrukturen anzusehen sind, wird gegenwärtig analysiert.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestehen nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2016 nicht.

Hagenow, den 28. März 2017

Klöhn

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016 Stadtwerke Hagenow GmbH

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zusammenstellung	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	712.568,84	9.809,00	0,00	0,00	0,00	722.377,84
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.328.220,93	19.198,05	0,00	0,00	0,00	4.347.418,98
2. Technische Anlagen und Maschinen						
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	6.837.982,16	0,00	0,00	0,00	253.584,89	7.091.567,05
2.2. Verteilungsanlagen						
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	2.144.163,63	0,00	-6.306,38	0,00	10.276,56	2.148.133,81
2.2.2. Leitungsnetz	24.186.163,38	12.382,25	-331.839,25	102.330,51	575.440,80	24.339.816,67
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	640.582,04	0,00	0,00	409.932,87	0,00	230.649,17
2. Techn. Anlagen Gesamt	33.808.891,21	12.382,25	-338.145,63	512.263,38	839.302,25	33.810.166,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.432.543,08	88.282,69	0,00	29.110,48	0,00	1.491.715,29
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	42.329,67	11.142,04	0,00	7.847,45	0,00	45.624,26
	40.324.553,73	140.814,03	-338.145,63	549.221,31	839.302,25	40.417.303,07
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	66.604,93	896.996,19	0,00	0,00	-839.302,25	124.298,87
Summe Sachanlagen	39.678.589,82	1.028.001,22	-338.145,63	549.221,31	0,00	39.819.224,10
Summe Anlagevermögen	40.391.158,66	1.037.810,22	-338.145,63	549.221,31	0,00	40.541.601,94

Abschreibung

Zusammenstellung	AB	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	511.369,84	84.444,00	0,00	0,00	595.813,84

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.160.956,90	87.571,05	0,00	0,00	2.248.527,95
2. Technische Anlagen und Maschinen					
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	5.712.211,16	120.571,89	0,00	0,00	5.832.783,05
2.2. Verteilungsanlagen					
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	1.687.938,63	43.781,18	0,00	0,00	1.731.719,81
2.2.2. Leitungsnetz	15.798.369,13	612.511,80	82.586,51	0,00	16.328.294,42
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	606.130,04	5.891,00	409.919,87	0,00	202.101,17
2. Techn. Anlagen Gesamt	23.804.648,96	782.755,87	492.506,38	0,00	24.094.898,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.133.205,08	81.048,69	29.099,48	0,00	1.185.154,29
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	19.921,67	10.691,04	7.843,45	0,00	22.769,26
	27.630.102,45	1.046.510,65	529.449,31	0,00	28.147.163,79
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	27.118.732,61	962.066,65	529.449,31	0,00	27.551.349,95
Summe Anlagevermögen	27.630.102,45	1.046.510,65	529.449,31	0,00	28.147.163,79

	Buchwert	Buchwert
Zusammenstellung	31.12.2016	Vorjahr
	€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	126.564,00	201.199,00
--------------------------------------	------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.098.891,03	2.167.264,03
---	--------------	--------------

2. Technische Anlagen und Maschinen

2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	1.258.784,00	1.125.771,00
---------------------------------------	--------------	--------------

2.2. Verteilungsanlagen

2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	416.414,00	456.225,00
2.2.2. Leitungsnetz	8.011.522,25	8.387.794,25
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	28.548,00	34.452,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	9.715.268,25	10.004.242,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	306.561,00	299.338,00
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	22.855,00	22.408,00
	12.270.139,28	12.694.451,28
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	124.298,87	66.604,93
Summe Sachanlagen	12.267.874,15	12.559.857,21
Summe Anlagevermögen	12.394.438,15	12.761.056,21

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtwerke Hagenow GmbH, Hagenow**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Bremen, 31. Juli 2017

(Baumann)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Ergebnisverwendungsbeschluss

Tätigkeitsabschlüsse für Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 S. 1 EnWG für das Geschäfts-jahr 2016 - Strom Netzbetrieb -

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.259,38	108.605,85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	424.076,50	431.913,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.679.515,25	1.659.840,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.512,89	118.174,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.917,49	8.006,17
	2.262.022,13	2.217.933,93
	2.332.281,51	2.326.539,78
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.645,75	9.760,91

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1.028.283,84 364.504,67

(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)

2. Forderungen gegen Gesellschafter 18.136,07 14.963,68

(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)

3. Sonstige Vermögensgegenstände 40.149,74 920.540,38

(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)

(davon aus Steuern € 40.087,26; Vorjahr € 1.354,91)

1.086.569,65 1.300.008,73

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 1.793.457,23 1.505.363,71

2.889.672,63 2.815.133,35

C. Rechnungsabgrenzungsposten 8.914,06 7.413,95

D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG 0,00 0,00

Summe Aktiva 5.230.868,20 5.149.087,08

Passiva

31.12.2016 31.12.2015

€ €

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital 12.560,85 12.560,85

II. Kapitalrücklage 1.235.396,00 1.235.396,00

III. Gewinnrücklage 510.167,10 510.167,10

IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG 0,00 0,00

V. Gewinnvortrag 161.738,32 61.294,84

VI. Jahresüberschuss 9.012,67 232.965,97

VII. Eigenkapitalverrechnung	500.148,95	38.641,69
	2.429.023,89	2.091.026,45
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	126.387,83	199.283,33
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	77.617,37	76.446,75
2. Sonstige Rückstellungen	464.541,42	185.279,46
	542.158,79	261.726,21
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.377.831,10	1.568.260,11
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 212.868,73; Vorjahr € 209.441,07)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.605,28	832.886,56
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 44.605,28; Vorjahr € 832.886,56)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,01	0,01
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 0,01; Vorjahr € 0,01)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	710.372,72	195.357,74
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 710.372,72; Vorjahr € 195.357,74)		
(davon aus Steuern € 170.081,84; Vorjahr € 102.233,30)		
	2.132.809,11	2.596.504,42
F. Rechnungsabgrenzungsposten	488,58	546,67
	5.230.868,20	5.149.087,08
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016		
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.650.519,10	3.044.825,21

abzüglich Stromsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.378.906,87	1.218.535,26
	13.029.425,97	4.263.360,47
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.923,08	19.571,44
3. Sonstige betriebliche Erträge	87.583,74	8.505.440,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	596.315,41	1.352.111,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.705.465,56	1.215.068,28
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	75.684,25	88.013,60
	11.377.465,22	2.655.192,97
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	590.354,21	556.474,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	129.401,29	120.162,38
(davon für Altersversorgung € 19.763,56; Vorjahr T€ 18)		
	719.755,50	676.636,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	346.072,97	345.576,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	657.671,50	8.700.710,01
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179,62	332,92
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.931,28	78.230,53
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 532,00; Vorjahr € 31.210,00)		
10. Ergebnis vor Steuern	14.215,94	332.358,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.427,55	96.289,60
12. Ergebnis nach Steuern	11.788,39	236.068,40
13. Sonstige Steuern	2.775,72	3.102,43

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung**(Unbundlingrechnung)****I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %. Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.

2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel, Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel. Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.

3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2016 Der Umlageschlüssel dient der Umlage der Sparte Allgemein.

4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.

5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

6. Umlage der Soft-/Hardware mit dem EDV-Schlüssel Umlage von Kosten für Soft-/Hardware anhand der eingesetzten PC's

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Stromsysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe- und Gewerbesteuerrückforderungen.

Die **Forderungen für sonstige Vermögensgegenstände** betragen 40 T€, davon 40 T€ aus Steuern. Hierbei handelt es sich um Körperschaftsteuerüberzahlung in Höhe von 40 T€.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

31.12.2016 davon
mit einer Restlaufzeit
von mehr als einem
Jahr

		T€		T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.028	(364)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	18	(15)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	40	(921)	0	(0)
Insgesamt	1.086	(1.300)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 9 T€.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 1.235 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG mit 63 T€ sowie aus einer Gewinnrücklage in Höhe von 447 T€. Sie betragen 510 T€.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde bereits im Laufe des Jahres 2015 vollständig aufgelöst.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für das Regulierungskonto Strom, Abrechnungsrückstellungen, Jahresabrechnung 50 Hertz sowie aus der Umlage für Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit			
	31.12.2016	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	1.378	213	1.165	391
Kreditinstituten	(1.568)	(209)	(1.359)	(634)
Verbindlichkeiten aus	45	45	0	0
Lieferungen und Leistungen	(833)	(833)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	0	0	0	0
Gesellschaftern	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige	710	710	0	0

Verbindlichkeiten	(195)	(195)	(0)	(0)
Insgesamt	2.133	968	1.165	391
	(2.596)	(1.237)	(1.359)	(634)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 1.361

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 710 T€, davon 170 T€ aus Steuern. Diese resultieren insbesondere aus 450 T€ aus kreditorischen Debitoren sowie aus der Umlage mit 26 T€ erhaltenen Anzahlungen, 9 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten und 161 T€ Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 1 T€.

Die **Umsatzerlöse** steigen gegenüber dem Vorjahr auf 13.029 T€ (Vorjahr 4.263 T€). Die Abweichung ergibt sich aus der Umschlüsselung von Konten durch BilRUG. In den Umsatzerlösen ist von der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung die Weiterberechnung der vom Handel vereinnahmten Netzentgelte mit 1.379 T€ enthalten. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 73 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr auf 26 T€ (Vorjahr 20 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sinken auf 88 T€ (Vorjahr 8.505 T€). Auf die Auswirkungen des BilRUG wird verwiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 3 T€ geldwerter Vorteil, 1 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 13 T€ Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen, 58 T€ periodenfremde Erträge sowie 1 T€ aus der Umlage aus dem Verkauf von Anlagevermögen, 3 T€ aus der Umlage des geldwerten Vorteils, 2 T€ aus der Umlage von Mahngebühren, 1 T€ aus der Umlage von Kundenskonti und 6 T€ aus der Umlage sonstiger betrieblicher Erträge.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 43 T€ (Vorjahr 39 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** betragen 596 T€ (Vorjahr 1.352 T€).

Die bezogenen Leistungen steigen gegenüber dem Vorjahr auf 10.705 T€ (Vorjahr 1.215 T€). In den bezogenen Leistungen sind 552 T€ aus Netzentgelten des vorgelagerten Netzbetreibers enthalten. Die weitere Abweichung ergibt sich insbesondere aus der Umschlüsselung von Konten durch BilRUG.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 7 T€, Gas von 4 T€ und Wasser von 1 T€ entstanden.

Der **Personalaufwand** steigt auf 720 T€ (Vorjahr 677 T€), davon 55 T€ aus der Umlage (Vorjahr 48 T€). Im Personalaufwand sind 20 T€ für die Altersversorgung enthalten, darunter 1 T€ aus der Umlage der allgemeinen Verwaltung.

Die **Abschreibungen** betragen 346 T€ (Vorjahr 346 T€), davon 68 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind -67 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2016 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sinken auf 658 T€ (Vorjahr 8.701 T€). Auch hier wird auf die Auswirkungen des BilRUG verwiesen.

Die **Zinserträge** sind nicht nennenswert (Vorjahr 0 T€). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 0 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken auf 28 T€ (Vorjahr 78 T€). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen betragen 1 T€ (Vorjahr 31 T€).

Die Höhe der **Ertragsteuern** beläuft sich auf insgesamt 2 T€ aus der Umlage (Vorjahr 96 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 3 T€ (Vorjahr 3 T€).

In 2016 ergibt sich im Segment Strom Netz ein **Gewinn** von 9 T€ (Vorjahr 233 T€).

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 11, davon 5 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 28.04.2016 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Seit dem 29.04.2016 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Frau Britta Heinrich, medizin-technische Laboratoriumsassistentin

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2016 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Die Bruttogesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum 2016 insgesamt 129 T€.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 28. März 2017

Klöhn
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

Strom Netz	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	390.055,63	4.885,21	0,00	0,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	900.563,81	5.190,90	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen				
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	436.065,99	0,00	0,00	0,00
2.2. Verteilungsanlagen				
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	871.875,05	0,00	-6.306,38	0,00
2.2.2. Leitungsnetz	5.028.288,56	0,00	-86.348,34	68.994,29
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	595.632,63	0,00	0,00	409.932,87
2. Techn. Anlagen Gesamt	6.931.862,23	0,00	-92.654,72	478.927,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	549.550,01	34.393,43	0,00	11.296,17
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	16.116,80	3.690,58	0,00	3.310,40
	8.788.148,48	48.160,12	-92.654,72	493.533,73
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	8.006,17	406.731,07	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	8.406.099,02	450.005,98	-92.654,72	493.533,73
Summe Anlagevermögen	8.796.154,65	454.891,19	-92.654,72	493.533,73

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Strom Netz	Umbuch. Nutzungsänd.		SB
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.188,22	396.129,06
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	6.144,61	911.899,32
2. Technische Anlagen und Maschinen			
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	250.000,00		686.065,99

2.2. Verteilungsanlagen			
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	10.276,56		875.845,23
2.2.2. Leitungsnetz	120.543,19		4.993.489,12
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	0,00		185.699,76
2. Techn. Anlagen Gesamt	380.819,75	0,00	6.741.100,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1.918,48	574.565,75
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	86,27	16.583,25
	380.819,75	9.337,58	8.640.277,48
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	-380.819,75		33.917,49
Summe Sachanlagen	0,00	8.149,36	8.278.065,91
Summe Anlagevermögen	0,00	9.337,58	8.674.194,97

Abschreibung

Strom Netz	AB	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	Nutzungsänd.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	281.449,78	44.419,90	0,00	0,00		325.869,68
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	468.650,46	19.172,36	0,00	0,00		487.822,82
2. Technische Anlagen und Maschinen						
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	409.776,99	7.405,00	0,00	0,00		417.181,99
2.2. Verteilungsanlagen						
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	531.297,05	27.977,18	0,00	0,00		559.274,23
2.2.2. Leitungsnetz	3.758.062,31	207.762,85	49.253,29	0,00		3.916.571,87
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	572.885,63	5.591,00	409.919,87	0,00		168.556,76
2. Techn. Anlagen Gesamt	5.272.021,98	248.736,03	459.173,16	0,00	0,00	5.061.584,85

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	439.523,73	29.749,25	11.292,21	0,00	457.980,77
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	7.968,92	3.995,43	3.309,01	0,00	8.655,34
	6.469.614,87	346.072,97	473.774,38	0,00	6.341.913,46
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	6.188.165,09	301.653,07	473.774,38	0,00	0,00 6.016.043,78
Summe Anlagevermögen	6.469.614,87	346.072,97	473.774,38	0,00	0,00 6.341.913,46

	Buchwert	
Strom Netz	31.12.2016	Vorjahr
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.259,38	108.605,85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	424.076,50	431.913,35
2. Technische Anlagen und Maschinen		
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	268.884,00	26.289,00
2.2. Verteilungsanlagen		
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	316.571,00	340.578,00
2.2.2. Leitungsnetz	1.076.917,25	1.270.226,25
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	17.143,00	22.747,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	1.679.515,25	1.659.840,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.584,98	110.026,28
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	7.927,91	8.147,88
	2.298.364,02	2.603.667,65
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	33.917,49	8.006,17
Summe Sachanlagen	2.262.022,13	2.217.933,93

Summe Anlagevermögen

2.332.281,51 2.326.539,78

Tätigkeitsabschlüsse für Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 S. 1 EnWG für das Geschäftsjahr 2016 - Gas Netzbetrieb

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.463,11	17.795,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.260,68	116.810,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.969.837,00	3.125.776,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.899,51	46.744,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.136,14	20.360,88
	3.171.133,33	3.309.691,53
	3.182.596,44	3.327.487,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.017,87	30.425,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	566.215,57	222.035,69
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.269,24	12.607,95
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		

3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.943,49	938,79
(davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0)		
(davon aus Steuern € 13.315,16; Vorjahr € 425,77)		
	581.428,30	235.582,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.156.094,65	842.017,04
	1.769.540,82	1.108.024,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.960,84	2.329,77
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	220.760,50	220.760,50
Summe Aktiva	5.175.858,60	4.658.601,85
	Passiva	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.859,80	6.859,80
II. Kapitalrücklage	309.007,16	309.007,16
III. Gewinnrücklage	851.541,10	851.541,10
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	228.239,96	116.204,02
VI. Jahresüberschuss	202.073,45	260.896,82
VII. Eigenkapitalverrechnung	1.924.185,30	1.624.054,38
	3.735.778,12	3.382.434,63
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	101.798,91	151.469,70
D. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	25.780,96	24.022,74

2. Sonstige Rückstellungen	301.848,01	303.873,30
	327.628,97	327.896,04
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	290.213,59	494.038,11
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 106.883,69; Vorjahr € 158.785,35)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.248,73	163.231,74
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 110.248,73; Vorjahr € 163.231,74)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.053,34	0,00
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 4.053,34; Vorjahr € 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	605.974,65	139.359,84
(davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: € 605.974,65; Vorjahr € 139.359,84)		
(davon aus Steuern € 62.142,59; Vorjahr € 36.691,33)		
	1.010.490,31	796.629,69
F. Rechnungsabgrenzungsposten	162,29	171,79
	5.175.858,60	4.658.601,85
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016		
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	990.374,93	817.828,76
abzüglich Energiesteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.246.585,37	1.334.259,32
	2.236.960,30	2.152.088,08
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.202,94	16.340,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	216.548,54	36.943,67

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.232,84	57.445,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	884.759,32	623.216,71
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	12.364,98	11.892,04
	943.357,14	692.554,73

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	567.436,53	506.299,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	124.738,35	106.431,03

(davon für Altersversorgung € 19.219,52; Vorjahr T€ 16)

	692.174,88	612.730,40
--	------------	------------

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	190.874,93	191.052,32
---	------------	------------

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	369.508,34	316.871,44
---------------------------------------	------------	------------

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,67	104,61
---	-------	--------

(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 0,00)

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.054,41	21.921,70
-------------------------------------	-----------	-----------

(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 257,00; Vorjahr € 630,00)

10. Ergebnis vor Steuern	257.801,75	370.346,60
---------------------------------	-------------------	-------------------

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54.420,11	107.886,54
--	-----------	------------

12. Ergebnis nach Steuern	203.381,64	262.460,06
----------------------------------	-------------------	-------------------

13. Sonstige Steuern	1.308,19	1.563,24
----------------------	----------	----------

14. Jahresüberschuss	202.073,45	260.896,82
-----------------------------	-------------------	-------------------

Erläuterungen zur rechnungsmäßigen Entflechtung

(Unbundlingrechnung)

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %. Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.
2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel, Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel. Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.
3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2016 Der Umlageschlüssel wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.
4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.
5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.
6. Umlage der Soft-/Hardware mit dem EDV-Schlüssel Umlage von Kosten für Soft-/Hardware anhand der eingesetzten PC's

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Gassysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter beinhalten Gewerbesteuerrückforderungen in Höhe von 1 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 14 T€, davon 13 T€ aus Steuern. Die Forderungen beinhalten 1 T€ aus debitorische Kreditoren sowie 13 T€ aus Körperschaftsteuerüberzahlungen.

Für die Forderungen der Stadtwerke bestehen folgende Restlaufzeiten :	31.12.2016	Davon		
		mit einer Restlaufzeit		
		von mehr als einem		
		Jahr		
			T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	566	(222)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1	(13)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14	(1)	0	(0)
Insgesamt	581	(236)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 3 T€.

Das Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 309 T€.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, das Regulierungskonto Gas, Konzessionsabgabe-Rückforderungen, Abrechnungsrückstellungen, sowie aus der Umlage für Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon Restlaufzeit			
	31.12.2016	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber	290	107	183	138
Kreditinstituten	(494)	(159)	(335)	(161)
Verbindlichkeiten aus	110	110	0	0
Lieferungen und Leistungen	(163)	(163)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber	4	4	0	0
Gesellschaftern	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige	606	606	0	0
Verbindlichkeiten	(139)	(139)	(0)	(0)
Insgesamt	1.010	827	183	138
	(796)	(461)	(335)	(161)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	T€ 274
- Negativverklärungen in Höhe der Restvaluta von	T€ 285

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 4 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 606 T€, davon 62 T€ aus Steuern. Diese resultieren zu 535 T€ aus kreditorischen Debitoren sowie aus der Umlage 9 T€ erhaltene Anzahlungen, 9 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten und aus 53 T€ Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die **Umsatzerlöse** steigen gegenüber dem Vorjahr um 85 T€ auf 2.237 T€ (Vorjahr 2.152 T€). Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 50 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** betragen 17 T€ (Vorjahr 16 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 217 T€ (Vorjahr 37 T€). Diese beinhalten 1 T€ aus Versicherungsentschädigungen,

1 T€ geldwerter Vorteil, 1 T€ aus Mahngebühren, 212 T€ periodenfremde Erträge und 2 T€ sonstige betriebliche Erträge.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 149 T€ (Vorjahr 135 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betragen 46 T€ (Vorjahr 57 T€).

Die **bezogenen Leistungen** betragen 885 T€ (Vorjahr 623 T€). Die Netznutzungskosten des vorgelagerten Netzbetreibers betragen 861 T€.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 3 T€ und 9 T€ für Gas entstanden.

Der **Personalaufwand** steigt auf 692 T€ (Vorjahr 613 T€). Im Personalaufwand sind 19 T€ für die Altersversorgung enthalten, davon 1 T€ aus der Umlage.

Die **Abschreibungen** betragen 191 T€ (Vorjahr 191 T€), davon 23 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind -18 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2016 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 370 T€ (Vorjahr 317 T€).

Die **Zinserträge** sind nicht nennenswert (Vorjahr 0 T€). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen nicht (Vorjahr 0 T€).

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch Tilgungen auf 17 T€ (Vorjahr 22 T€). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind nicht nennenswert (Vorjahr 1 T€).

Die Höhe der **Ertragsteuern** beläuft sich auf insgesamt 54 T€ aus der Umlage (Vorjahr 108 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 1 T€ (Vorjahr 2 T€).

Es wird ein **Gewinn** im Segment Gas Netz von 202 T€ (Vorjahr 261 T€) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 10, davon 4 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 28.04.2016 wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Hase, Wissenschaftlicher Referent, Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Seit dem 29.04.2016 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Hartwig Wrangmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer An-tonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Carsta Benzien, Lehrerin, Schule Picher

Frau Britta Heinrich, medizin-technische Laboratoriumsassistentin

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Dieter Opitz, Rentner, Hagenow

Herr Michael Wodke, Risikocontroller, Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2016 betragen 17 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Die Bruttogesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum 2016 insgesamt 129 T€.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 28. März 2017

Klöhn

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

Gas Netz	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	69.672,02	1.207,45	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	273.326,08	1.724,19	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen				
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	413.979,78	0,00	0,00	0,00
2.2. Verteilungsanlagen				
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	552.923,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2. Leitungsnetz	7.585.143,36	1.942,13	-40.985,71	0,00
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	28.947,83	0,00	0,00	0,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	8.580.993,97	1.942,13	-40.985,71	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.657,90	15.696,11	0,00	3.752,08
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	10.941,05	2.471,01	0,00	1.764,52
	9.184.591,02	23.040,89	-40.985,71	5.516,60
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	20.360,88	52.912,20	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	9.135.279,88	74.745,64	-40.985,71	5.516,60

Summe Anlagevermögen 9.204.951,90 75.953,09 -40.985,71 5.516,60

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Gas Netz	Umbuch. Nutzungsänd.		SB
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.408,96	72.288,43
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	7.216,69	282.266,96
2. Technische Anlagen und Maschinen			
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	0,00		413.979,78
2.2. Verteilungsanlagen			
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	0,00		552.923,00
2.2.2. Leitungsnetz	44.136,94		7.590.236,72
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	0,00		28.947,83
2. Techn. Anlagen Gesamt	44.136,94	0,00	8.586.087,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.292,83	263.894,76
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	100,86	11.748,40
	44.136,94	11.019,34	9.216.285,88
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	-44.136,94		29.136,14
Summe Sachanlagen	0,00	9.610,38	9.173.133,59
Summe Anlagevermögen	0,00	11.019,34	9.245.422,02

Abschreibung

Gas Netz	AB	Zugänge	Abgänge	Umbuch. Nutzungsänd.	SB
	€	€	€	€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	51.876,45	8.948,87	0,00	0,00	60.825,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	156.515,65	5.490,63	0,00	0,00	162.006,28
2. Technische Anlagen und Maschinen					
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	399.984,78	7.000,00	0,00	0,00	406.984,78
2.2. Verteilungsanlagen					
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	532.921,00	7.020,00	0,00	0,00	539.941,00
2.2.2. Leitungsnetz	4.491.203,36	147.779,36	0,00	0,00	4.638.982,72
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	31.108,83	-767,00	0,00	0,00	30.341,83
2. Techn. Anlagen Gesamt	5.455.217,97	161.032,36	0,00	0,00	5.616.250,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208.987,03	12.684,16	3.750,76	0,00	217.920,43
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	4.867,70	2.718,91	1.763,39	0,00	5.823,22
	5.877.464,80	190.874,93	5.514,15	0,00	6.062.825,58
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	5.825.588,35	181.926,06	5.514,15	0,00	6.002.000,26
Summe Anlagevermögen	5.877.464,80	190.874,93	5.514,15	0,00	6.062.825,58

	Buchwert	Buchwert
Gas Netz	31.12.2016	Vorjahr
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.463,11	17.795,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	120.260,68	116.810,43
2. Technische Anlagen und Maschinen		
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	6.995,00	13.995,00

2.2. Verteilungsanlagen

2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	12.982,00	20.002,00
2.2.2. Leitungsnetz	2.951.254,00	3.093.940,00
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch. Anlagen	-1.394,00	-2.161,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	2.969.837,00	3.125.776,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.974,33	40.670,87
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.925,18	6.073,35
	3.153.460,30	3.492.251,78
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	29.136,14	20.360,88
Summe Sachanlagen	3.171.133,33	3.309.691,53
Summe Anlagevermögen	3.182.596,44	3.327.487,10